



Sophie (Plant for the Planet), Graeme Maxton (ehemaliger Generalsekretär des Club of Rome), Rosemarie Rupp, Moderatorin Gabriele Kuhn, Hannes Swoboda (EU-Abgeordneter und Vizepräsident des Club of Rome Österreich), VP-Landtagsabgeordneter Gerhard Schödinger, Förster Thomas Rupp (sein Arbeitgeber Fürst Liechtenstein stiftete den Baum), Bezirkshauptmann Peter Suchanek, Moderator Michael Hufnagl, Helmut Huber (Gartencenter Livios, stellte Baum bereit), Hans Rupp, Bürgermeister Helmut Schmid und Sarah (Plant for the Planet).
Fotos: Rittler



Zum Thema

- Die „Leader“-Region **Römerland Carnuntum**, betreut vom Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum, besteht aus 28 Gemeinden.
- Der **Club of Rome** ist ein Zusammenschluss von Experten verschiedener Disziplinen aus mehr als 30 Ländern. Die gemeinnützige Organisation setzt sich eigenen Angaben zufolge für eine „nachhaltige Zukunft der Menschheit“ ein.
- Mit dem 1972 veröffentlichten Bericht „**Die Grenzen des Wachstums**“ erlangte er große weltweite Beachtung.
- Der **Verein zur Förderung des Club of Rome – Austrian Chapter** koordiniert die österreichischen Aktivitäten des Club of Rome und organisiert Projekte und Veranstaltungen zu verschiedenen Themen. Siehe auch Seite 6.

„Wachstum ist nicht unbegrenzt möglich“

International vernetzt | Römerland setzt weiteren Meilenstein: In der Kulturfabrik wurde „Club of Rome Carnuntum“ aus der Taufe gehoben.

Von Josef Rittler

HAINBURG | In der Kulturfabrik wurde am Samstag der „Club of Rome Carnuntum“ offiziell gegründet. Initiiert hatte das Projekt Römerland-Obmann Hans Rupp gemeinsam mit dem vor Kurzem verstorbenen Geschäftsführer Bernhard Fischer. Zu den Festrednern zählten NÖs Ex-Landeshauptmann Erwin Pröll, der Vizepräsident des „Club of Rome Austria“, EU-Ab-

geordneter Hannes Swoboda (SP), die Universitätsprofessoren Marianne Penker und Thomas Dillinger sowie der ehemalige Generalsekretär des internationalen „Club of Rome“, Graeme Maxton.

Am Anfang stand eine Idee des Brucker Unternehmers Herbert Stava (Landgarten): „Wir wollten einen Club der Römer in der Region gründen, der sich mit Zukunft und Nachhaltigkeit befasst, und sind draufgekommen, dass es so etwas unter einem ähnlichen Namen schon gibt.“ Also pilgerte eine Delegation zum damaligen Landeshauptmann Erwin Pröll, der allerdings seinen Rücktritt schon verkündet hatte: „Wer früher zu mir gekommen ist, wollte etwas haben, hier war es anders, es wurde etwas gebracht.“ So wurde Pröll zum Geburtshelfer des „Club of Rome Carnuntum“. „Anfang der Neunziger hat mir die Region Sorgen gemacht. Zwar war die dynamische Entwicklung nach dem Fall des Eisernen Vorhanges schon zu spü-

ren, aber es bestand die Gefahr, dass zwischen Wien und Bratislava eine Art ‚Bandstadt‘ entlang der Verkehrswege mit irreversiblen Zielkonflikten, wie zwischen Verkehr und Lebensqualität, entstehen könnte.“ Das sei vermieden worden, aber die Gefahr sei noch nicht überwunden und zu ihrer Abwehr müsse das kreative Potenzial der Region mobilisiert werden.

„Dürfen Heimat nicht zerstören lassen“

Hannes Swoboda, der aus Bad Deutsch Altenburg stammt, nannte das Römerland als Beispiel für die Grenzen des Wachstums: „Wir dürfen uns unsere Heimat nicht zerstören lassen.“ Bisher sei die Region ein gutes Modell für andere gewesen, aber auch sie müsse die Grenzen ihres Wachstums erkennen.

Zum Abschluss der Gründungsveranstaltung wurde als Zeichen des Aufbruches und der Hoffnung noch vor der Kulturfabrik ein Baum gepflanzt.



Parteiübergreifend: SP-EU-Abgeordneter Hannes Swoboda und der ehemalige Landeshauptmann von NÖ, Erwin Pröll, auf der Bühne in der Kulturfabrik.